



## 50.000 Euro für Interkommunale Zusammenarbeit

Staatssekretär Koch traf Bürgermeister von Oestrich-Winkel, Lorch, Eltville und Schlangenbad

**Oestrich-Winkel.** (sm) – Der Rheingau ist Pionier und Vorbild, was die Interkommunale Zusammenarbeit zwischen den hessischen Kommunen betrifft. Besonders Oestrich-Winkel und damit Bürgermeister Paul Weimann machte sich von Anfang an stark für die Zusammenlegung kommunaler Bereiche wie Kasse, Kämmerei und Personalwesen. Am Mittwoch vergangener Woche übergab der Staatssekretär im Hessischen Innenministerium, Werner Koch, Weimann zwei Förderbescheide über je 25.000 Euro, einen für die Zusammenlegung der Personalverwaltung Eltville/Oestrich-Winkel/Schlängenbad, den anderen für die Zusammenarbeit der Kassen von Oestrich-Winkel/Geisenheim/Eltville und, seit kurzem, Lorch. Die Bürgermeister der beteiligten Gemeinden waren zu der Übergabe ins Oestrich-Winkeler Bürgerzentrum gekommen – aus Geisenheim Frank Kilian, aus Eltville Patrick Kunkel, aus Lorch Jürgen Heibing und aus Schlangenbad Michael Schlepper.

Kostensparend ist die Interkommunale Zusammenarbeit (IKZ), aber nicht zu Lasten der Bürger oder zu Lasten der Qualität – im Gegenteil. „Die Konzentration an einem Ort sorgt für bessere Kompetenzverteilung“, sagte Frank Kilian und stimmte Weimann in allen Punkten zu. Früher habe ein Mitarbeiter im kommunalen Ansprechzentrum möglichst eine „Eier legende Wollmilchsau“ sein, also alles wissen sollen. Heute seien in den zusammengelegten Zentren besser auf ein Spezialgebiet konzentrierte Kollegen verfügbar.

Das Land Hessen unterstützt als einziges Bundesland mit dem Förderprogramm zur Bildung gemeinsamer



**Staatssekretär Werner Koch (l.) übergab die Förderbescheide an Bürgermeister Paul Weimann.**

Dienstleistungszentren die Interkommunale Zusammenarbeit von Städten und Gemeinden. Seit der Unterzeichnung der geltenden Rahmenvereinbarung im August 2008 hat die Landesregierung den beteiligten Städten und Gemeinden insgesamt 50 Fördergeld-Bewilligungen mit einer Gesamtsumme von rund 3,5 Millionen Euro zugesprochen. Die Gelder verstehen sich als eine Anschubfinanzierung – vielerorts mussten neue Büromöbel angeschafft, neue PC-Programme installiert werden – soll aber auch die Motivation anheizen. Die aktuellen Zuwendungsbescheide prämiieren jeweils den nachträglichen Beitritt der Gemeinden Lorch und Schlangenbad in die bestehenden Kooperationen „Finanzen“ und „Personal“, die federführend die Stadt Oestrich-Winkel initiierte

und organisierte. Oestrich-Winkel erhielt im September 2009 für die Kooperation „Finanzen“ für insgesamt drei beteiligte Kommunen eine Zuweisung von 75.000 Euro. „Die Kooperationen bedeuten einen Effizienzgewinn von exakt 55.700 Euro“, erklärte

Werner Koch, und weiter: „Diese Einsparung beweist einmal mehr, dass Kommunen durch gemeinsames Wirtschaften sparen können.“

Auch der CDU-Landtagsabgeordnete Klaus Peter Seyffardt, der zum Übergabe-Termin nach Oestrich-Winkel gekommen war, lobte die Initiative der Stadt. Man habe dort früh begriffen, dass das persönliche Miteinander und die Fähigkeit, Ressourcen dort zu nutzen, wo sie vorhanden seien, zum Erfolg führen. Kurz – nach anfänglichen Reibereien und Kritik von der politischen Opposition versteht man sich in der gemeinsamen Anstrengung zum Wohl der Kommune. Jetzt warten die bereits „bekehrten“ Kommunen darauf, dass sich Kiedrich, Walluf und Rüdesheim der Interkommunalen Zusammenarbeit anschließen. Es sei kein Ausverkauf der Heimat, keine Abgabe von Entscheidungsgewalt, im Gegenteil, so versicherte Weimann. Es handle sich um Back-Office-Maßnahmen, die sparen helfen. Sparen im Hinblick auf die leeren Kassen und überschuldeten Kreditkonten sei dringend nötig. Dazu komme der absehbare demographische Wandel. Die Interkommunale Zusammenarbeit, so der Oestrich-Winkeler Bürgermeister, wolle man nach Möglichkeit noch erweitern, auf den Bauhof und das Ordnungsamt.